

A1 Für Hitzewellen vorbereitet sein – Hitzeschutzpläne erstellen und Mikroklima schützen!

Antragsteller*in: Gregor Laukert

Tagesordnungspunkt: 8. Anträge

Antragstext

- 1 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Altmark setzt sich für kommunale
2 Hitzeschutzpläne ein, die den Umgang mit wirtschaftlichen, gesundheitlichen und
3 naturschutztechnischen Aspekten im Fall von starken Trocken- und Hitzeepisoden
4 klärt. Insbesondere muss ein Plan für gesundheitliche Versorgung von
5 hitzebedingten Symptomen sowie ein Plan für Wassermanagement für
6 wirtschaftliche, private und insbesondere auch naturschützende Zwecke erstellt
7 werden.
- 8 Wir wollen dabei unter anderem folgende Ideen berücksichtigen:
- 9 - mehr öffentliche Trinkwasserspender
- 10 - sogenannte kühle Räume in Krankenhäusern und anderen, öffentlichen Gebäuden
11 einrichten
- 12 - mehr Sonnenschutz in den Städten und Dörfern - bevorzugt auf natürliche Weise
13 durch Bäume und Sträucher, aber auch durch Sonnenschirme und -segel
- 14 - mehr Hitzeschutz für Arbeitnehmer*innen, z. B. durch angepasste Arbeitszeiten,
15 Schutzausrüstung und Bereitstellung von Wasser
- 16 - Förderung von konkreter Nachbarschaftshilfe und Einrichtung einer
17 Hitzeschutzhotline
- 18 - Aufklärung über den Umgang mit Hitze, z. B. richtige Wassereinnahme,
19 Zurücklassen von Kindern und Tieren in Autos und effektives Lüften
- 20 Außerdem wollen wir den Hitzewellen so gut wie möglich entgegenwirken. Neben
21 einer vernünftigen und konsequenten Klimapolitik soll kommunal das Mikroklima
22 geschützt werden. Dafür wollen wir die Begrünung in Städten und Dörfern stark
23 erhöhen. Fassaden, Straßen und Dächer müssen bepflanzt und bereits bestehende
24 Begrünung muss erhalten werden. Außerdem muss die Anzahl der verdichteten Böden
25 reduziert werden.

Begründung

Aufgrund der stetig voranschreitenden Klimakatastrophe sind in den nächsten Jahren weiterhin starke Hitze- und Trockenepisoden in der Altmark erwartbar. Dies stellt die Region vor komplett neue Probleme, für welche wir aktuell kaum vorbereitet sind.

Bereits heute ist die mit dem stark erhöhten Wasserverbrauch einhergehende Knappheit der Wasservorräte sichtbar (<https://www.volksstimme.de/lokal/salzwedel/rasensprenger-verbrauch-von-wasser-in-salzwedel-explodiert>). Solche Probleme werden in Verbindung mit der Austrocknung von Böden, Flüssen und Grundwasser zukünftig voraussichtlich noch stärker. Verantwortungsbewusstes politisches Handeln erfordert daher die Erstellung von Krisenplänen für solche Situationen. Insbesondere muss die Grundversorgung aller Bürger*innen, der Industrie und Natur gesichert sein.

Folgen von Wassermangel und enormer Hitze können auch gesundheitlicher Art sein. Krankenhäuser, Ärzt*innenpraxen und alle Orte mit vielen Risikopersonen (z. B. in Kindergärten oder Seniorenheime) müssen vorbereitet sein.

In solchen Situationen können Bäume, Büsche, Wiesen und Flüsse auf natürliche Weise Wärme speichern und Schatten spenden. Diese Effekte müssen wir nutzen, um Bewohner*innen unserer Städte und Dörfer zu schützen. Selbstverständlich bringt stärkere Begrünung auch unabhängig davon Vorteile für diverse Biotope sowie für Tourismus und Naherholung.

Der menschengemachte Klimawandel ist nun auch deutlich und konkret bei uns vor Ort zu spüren. Gerade als Grüne müssen wir diese Entwicklung erkennen und vorausschauend handeln. Deshalb möchte ich euch bitten, diesem Antrag zuzustimmen.